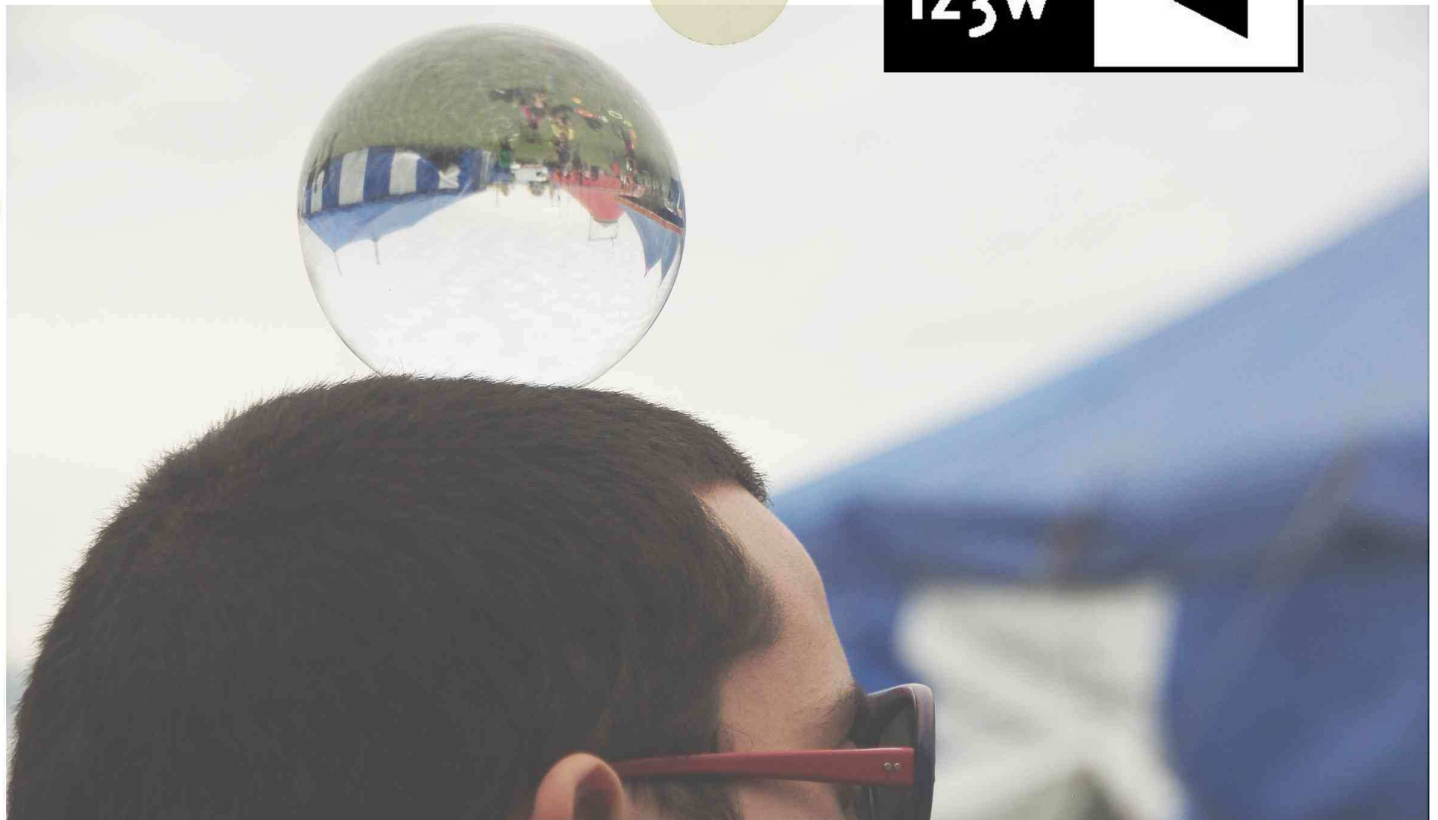


Tätigkeitsbericht 2011

iz3w



Aktion Dritte Welt e.V.

informationszentrum 3. welt

Inhalt:

▶ Die Zeitschrift iz3w	2
▶ Archiv	3
▶ Musical zur Ausstellung "Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg"	3
▶ AG Bildung	4
▶ Veranstaltungen des iz3w	5
▶ freiburg postkolonial	6
▶ Vernetzung und weitere Aktivitäten	7
▶ iz3w intern und Haushaltslage	7
▶ Ausblick: iz3w 2012	8

iz3w Kronenstr. 16a (Hinterhaus), D-79100 Freiburg i.Br.

Tel: 0049 (0) 761 - 740 03, Fax: - 70 98 66, info@iz3w.org, www.iz3w.org

1. Die Zeitschrift iz3w

2011 erschien die Zeitschrift mit folgenden Schwerpunkten:

iz3w 323 | **Ganz unten angekommen – die Islamdebatte.** Mit diesem Heft begaben wir uns mitten in eine erbittert geführte Debatte: Wo verläuft die Grenze zwischen legitimer (Religions-)Kritik am Islam und rassistischer Hetze gegen Muslime? Es ist ja unübersehbar, dass Kritik am Islam(ismus) keineswegs immer in emanzipatorischer Absicht geübt wird, sondern Bestandteil eines ressentimentgeladenen Kulturkampfes geworden ist. Wie das einzuschätzen ist, darüber diskutierten unsere AutorInnen durchaus kontrovers. Mehrere Beiträge aus diesem Themenschwerpunkt wurden nachgedruckt oder auf Webseiten publiziert.

iz3w 324 | **Generation 2011 – Revolte in der arabischen Welt.** Diese Ausgabe hatte gleich zwei Themenschwerpunkte. Aus aktuellem Anlass präsentierten wir ein Special zu den Umbrüchen in den arabischen Ländern. Unsere AutorInnen analysierten bei aller großen Sympathie für die Freiheitsbestrebungen die Revolten kritisch und waren nicht nur hoffnungsfroh gestimmt – zu Recht, wie sich im Laufe des Jahres herausstellte. Der zweite Themenschwerpunkt war eine Art Zwischenbilanz der Globalisierungskritik zehn Jahre nach der Großdemonstration von Genua. Der kritisch-solidarische Einleitungsartikel von Moe Josef Hierlmeier wurde ungewollt zu einem politischen Vermächtnis, denn Moe starb wenige Wochen später an einem Herzinfarkt. Sein Text wie auch einige weitere Beiträge fanden viel Beachtung.

iz3w 325 | **Vorsicht Baustelle! Chinas roter Kapitalismus.** Das 28-seitige China-Dossier in diesem Heft nahm aktuelle Entwicklungen in China unter die Lupe. Obwohl nominal eine kommunistische Volksrepublik, herrschen in China teils turbokapitalistische Verhältnisse. Gegen diese gibt es freilich Widerstand, und auch bei Menschenrechtsfragen und vielem mehr ist die chinesische Bevölkerung keineswegs so duldsam, wie es hiesige Klischeedarstellungen glauben machen wollen. Der Ansatz des Dossiers, Kritik an den konkreten Verhältnissen zu üben, ohne eine

«gelbe Gefahr» zu beschwören, ist unseres Erachtens gelungen.

iz3w 326 | **Schluss mit der Angst – LGBTI gegen Homophobie.** Der kämpferische Titel dieses Schwerpunkts sollte Mut machen angesichts einer traurigen Realität: Dass Menschen mit lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intersexuellen Orientierungen diskriminiert werden. Homophobie ist wahrlich nicht auf die Länder des Globalen Südens beschränkt, sondern kommt mehr oder minder stark ausgeprägt überall vor. Welche menschenrechtlichen Ansätze es dagegen gibt und wie unterschiedlich Homophobie, aber auch die Anerkennung nicht-heterosexueller Lebensweisen ausfallen können, zeichnete dieser Themenschwerpunkt nach.

iz3w 327 | **Mission Windrad – der Grüne Kapitalismus kommt.** Dieser Titel spitzte zu, worin das Wesen der ach so umweltfreundlichen grünen Technologien besteht: Der Norden nimmt mit teurem Öko-Hightech eine globale Marktberingung vor, der Süden liefert Rohstoffe wie z.B. Seltene Erden oder CO²-Senken. Dieser Grüne New Deal mag im Einzelfall die Effizienz beim Energieverbrauch steigern, doch Umverteilung und ein gutes Leben für alle sind in ihm nicht vorgesehen. Joachim Hirsch brachte im Einleitungsartikel den grünen Wachstums-Imperativ so auf den Punkt: „Statt den Aberwitz des Verpackungswesens zu beenden, erblüht die Recycling-Industrie.“

iz3w 328 | **Legalize it – der Krieg gegen Drogen ist gescheitert.** Der „War on Drugs“ ist in Wirklichkeit ein Krieg gegen Menschen – gegen DrogennutzerInnen, die in die Illegalität und zu Kriminalität gedrängt werden, und gegen die KleinbäuerInnen, die die agrarischen Rohstoffe für Drogen produzieren. Der Themenschwerpunkt zeichnete nach, weshalb die repressive Anti-Drogen-Politik global gescheitert ist und machte sich für einen nüchternen, entideologisierten Blick auf die Drogenpolitik stark.

Die Themenschwerpunkte sind sicher das Herzstück der iz3w. Doch der Redaktion liegen auch die **Einzelbeiträge** sehr am Herzen. Im Jahrgang 2011 besonders erwähnenswert waren folgende Beiträge: Die Kritik am Freiwilligendienst „weltwärts“; die Reihe über Filme mit dem Thema „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“, die scharfe Abrechnung mit rassistischem Gedankengut innerhalb der Anthroposophie, der kleine Themenschwerpunkt mit vier Beiträgen über eritreische Flüchtlinge und das Interview zur Kritik der Mikrofinanz-Industrie.

Last but not least: Wir können gar nicht oft genug erwähnen, dass alle Beiträge unserer AutorInnen und FotografInnen auf freiwilligem, unbezahltem Engagement beruhen. Obwohl es keine explizite Solidaritätsbewegung mehr gibt, wird Solidarität auch heute von vielen de facto gelebt. Die Solidarität unserer AutorInnen gilt jenen Menschen, denen Freiheiten und Rechte verwehrt bleiben, aber auch einem kleinen unabhängigen Medium wie der iz3w.

Herzlichen Dank!

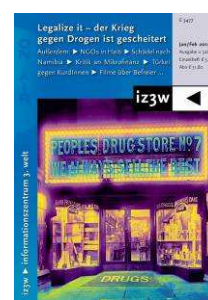
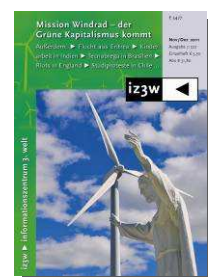
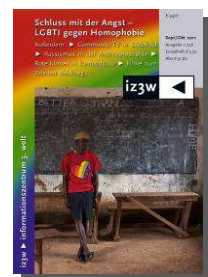
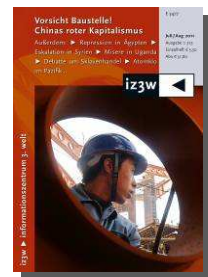
2. Archiv

Das öffentlich zugängliche Archiv des iz3w mit über 800 Zeitschriften (davon 200 laufende) und umfangreicher „grauer“ Literatur (Broschüren, Flugblätter und sonstige Materialien) wurde 2011 fortgeführt. Auch bei der „Kooperation Dritte Welt Archive – Archiv3“ beteiligen wir uns weiter. Die Datenbank des Archivverbundes ist unter www.archiv3.org zugänglich. Eine komfortable Bestellmöglichkeit erleichtert den Zugriff auf einen täglich wachsenden Informationsschatz von derzeit zirka 220.000 Fundstellen, der sonst nur über umfangreiche Recherchen oder Zufallstreffer zu finden wäre.

ArchivbesucherInnen erhalten je nach Bedarf Hilfestellung bei der Recherche und Eingrenzung ihrer Fragestellungen. Das Archiv des iz3w wird seit Jahren auf rein ehrenamtlicher Basis betrieben. Leider hatte unser Archivar Ende 2011 einen Unfall und wird uns noch Anfang dieses Jahres fehlen. Die übrigen MitarbeiterInnen des iz3w tun ihr Möglichstes, um in dieser Zeit wenigstens einen Notbetrieb aufrechtzuerhalten. Bestellungen können wir nach wie vor bearbeiten.

3. Musical zu „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“

Vom 4. November 2010 bis zum 22. Januar 2011 zeigten wir die Wanderausstellung **„Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“** im Centre Culturel Français und im Kommunalen Kino in Freiburg. Beide Institutionen waren auch Kooperationspartner für das Rahmenprogramm, an dessen Schlusspunkt das französische **HipHop-Musical „Unsere vergessenen Befreier“** stand. Die Gruppe „Compagnie Mémoires Vives“ aus Strasbourg erinnerte an das Schicksal der Kolonialsoldaten, die in den beiden Weltkriegen an



vorderster Front für Frankreich gekämpft haben. Das Musical wurde am 22. März 2011 im E-Werk vor ausverkauftem Haus (300 Personen) gezeigt. Die Schulvorstellung am Vormittag war ebenfalls ausverkauft.

4. AG Bildung

Das iz3w bietet seit 2008 mit der AG Bildung ein vielfältiges Bildungsprogramm zu Menschenrechtsthemen für MultiplikatorInnen, Medienschaffende, Schulen, Jugendliche und außerschulische Einrichtungen an. Die AG Bildung gestaltet interaktive Projektstage sowie Workshops und veröffentlicht Bildungsmaterialien und Methodenvorschläge auf CD-Rom.

KulturTRäume

Das Projekt KulturTRäume widmete sich in einer Vortrags- und einer Workshopreihe mit verschiedenen Ansätzen der antirassistischen und vorurteilsbewussten Bildungsarbeit. Im Zentrum stand die Frage, wie Freiburg in eine Stadt verwandelt werden kann, in der Vielfalt möglich ist und Institutionen sowie andere Strukturen gelebte Partizipation fördern.

Besonderes Augenmerk galt dem Anti-Bias Ansatz, der in einem Vortrag von Katja Gramelt vorgestellt und an zwei Workshop-Wochenenden mit ReferentInnen der Anti-Bias Werkstatt Berlin vertieft wurde. Darüber hinaus fanden Vorträge zu Konzepten der antirassistischen Bildungsarbeit, Geschlecht und Migration, zu Multikultur in der Spendenwerbung, transkulturellen Ansätzen in der Pädagogik und zu Critical Whiteness statt. Die Vortrags-Reihe an der Uni Freiburg wurde insgesamt von über 160 Menschen besucht und stieß auf positive Resonanz unter anderem in anschließenden Diskussionen.

Von den Workshops konnten wir aufgrund des knappen Zeitfensters und zu wenigen Anmeldungen leider nicht alle realisieren. Wir werden sie 2012 erneut in einer Reihe zu antirassistischer Bildungsarbeit anbieten.

Repro-Report

In der Feature-Reihe Repro-Report, einer Koproduktion des iz3w mit der Redaktion von LaRadio bei Radio Dreyeckland Freiburg

wurde das umfassende Bildungsprojekt des iz3w zu reproduktiver Gesundheit (Projekttag „Repro...was?“, Bildungsfilm „Afya Yangu. It's my right!“, Webseite „www.frauen-rechte-gesundheit.org“) einer neuen Zielgruppe zugänglich gemacht.

Die sechs Features behandeln verschiedene Aspekte der ‚Reproduktionsfrage‘, in deren Zentrum auch aus nord-süd-politischer Perspektive die Frau steht. Die einzelnen Beiträge beschäftigen sich mit der Konstruktion von Schönheitsidealen, mit Sextourismus in Thailand, Konzepten von Mutterschaft und Familie, dem Umgang mit Müttersterblichkeit in der EZ, Intersexualität in Deutschland und Südafrika sowie Impfstoffen gegen Gebärmutterhalskrebs in Costa Rica. Die Beiträge wurden im September und Oktober auf Radio Dreyeckland gesendet und können auf den Seiten www.frauen-rechte-gesundheit.org und www.iz3w.org gehört werden. Um den Einsatz der Audiofeatures im Unterricht zu erleichtern, wurden didaktische Arbeitsblätter für jedes Feature erstellt.

Afya Yangu. It's my right!

Den bereits im Jahr zuvor produzierten Dokumentarfilm zu reproduktiven Rechten konnten wir am 11. April der Öffentlichkeit vorstellen. Im Kommunalen Kino zog die Erstaufführung, zu der vor allem Film- und andere Medienschaffende eingeladen waren, eine lebhafte Diskussion nach sich. Für 2012 sind eine deutsche Untertitelung des Films und seine Vorstellung in verschiedenen Städten geplant.

Lebenswelten in China

Die Radio-Reihe „China? Hingehört!“ beleuchtet China in sieben Features aus unterschiedlichen Perspektiven – von Mythen, die sich um Tibet ranken, deutsch-chinesischen Erfahrungen mit Flucht, von Comics der Mao-Ära, der chinesischen Währungspolitik, von Streiks und Kämpfen der WanderarbeiterInnen, der feministischen Bewegung und Chinas Bildungspolitik ist zu erfahren. Radio Dreyeckland sendete die Reihe im August und September auf dem Sendeplatz „Focus China“, weitere freie Radiosender haben Beiträge übernommen. „China? Hingehört!“ kann auf den Webseiten des iz3w und RDL angehört werden.

Für den Projekttag „China in Motion“, der 2012 an Schulen und für Jugendgruppen angeboten wird, wurden Methoden und Lernmaterialien entwickelt, die in Kürze auch auf CD Rom erhältlich sein werden.

Im Kommunalen Kino zeigten wir am 30. November den Dokumentarfilm „Beijing Bubbles“ der RegisseurInnen Susanne Messmer und George Lindt über die hier kaum beachtete Punk- und Rockszene Pekings.

Projekttag „respect! Engagiert für Menschenrechte“

Der Internationale Tag der Menschenrechte am 10. Dezember eignet sich besonders, unseren Projekttag zur Geschichte der Menschenrechte und ihre Bedeutung im alltäglichen Leben an Schulen im südbadischen Raum anzubieten. 2011 konnten wir mit SchülerInnen ab der 8. Klassenstufe den Projekttag „respect!“ sechs Mal an verschiedenen Schulen (Realschule, Gewerbeschule und Gymnasien) durchführen.

Außerdem konnten wir einen Radio-Workshop für Jugendliche in Kooperation mit Radio Dreyeckland anbieten, bei dem die TeilnehmerInnen Grundlagen des Radiojournalismus kennen lernten.

Im Bereich Fort- und Weiterbildung für TrainerInnen bot die AG Bildung ein- und mehrtägige Seminare an. Unsere Kooperationspartner im Rahmen der Bildungsangebote waren u.a. das EPIZ in Reutlingen sowie die Regionale Bildungsstelle Baden-Württemberg, zum Beispiel bei einer Fortbildung der GymnasiallehrerInnen für das Abiturfach Global Studies zum Thema Gesundheitsrechte (Mai 2011), die Universität Freiburg im Rahmen eines Seminars für berufsorientierte Kompetenzen zum Thema entwicklungsbezogene Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit (Wintersemester 2011), die Pädagogische Hochschule, Radio Dreyeckland, kauFRausch und andere.

5. Veranstaltungen des iz3w

Als eine Gewerkschaft Continental besiegte... war das Thema einer Veranstaltung am 7. Mai mit Jesús Torres Nuño, einem Gewerkschafter einer mexikanischen Fabrik. Vier Jahre lang dauerte der Arbeitskampf zwischen dem Konzern Continental und der Arbeiterschaft der mexikanischen Reifenfabrik Euzkadi. Im Januar 2005 wurde den ArbeiterInnen – zusammen mit einem Investor – die Firma übertragen. Aus der Firma wurde die Corporación de Occidente, die ehemalige Euzkadi-Gewerkschaft organisierte sich als Kooperative und ist bis heute zu 50 Prozent Inhaberin des Unternehmens. Nuño sprach über den erfolgreichen Arbeitskampf, die Herausforderungen der Kooperative, die Situation der Arbeitsrechte sowie eine mögliche Übertragbarkeit auf andere Arbeitskämpfe vor einem sehr interessierten Publikum.

Chalid al-Chamissi, der Autor von „Im Taxi. Unterwegs in Kairo“, einem 58 Episoden umfassenden Band zur Revolution in der arabischen Welt, las vor ausverkauftem Haus im Kommunalen Kino



aus seinem Werk. Darin entwirft der gebürtige Kairoer und studierte Politikwissenschaftler Dialoge zwischen Taxifahrern und ihren Fahrgästen. Drama, Verzweiflung und Humor schließen sich nicht aus, wenn in eindringlichen Alltagsszenen die gesellschaftlichen Verhältnisse eines Landes kurz vor dem Umbruch skizziert werden. Wir danken den Kooperationspartnern freiburger film forum, Literaturbüro Freiburg und der jos fritz Buchhandlung.

Die Mikrofinanzindustrie hat sich weltweit in den letzten Jahren zu einem lukrativen Geschäftsmodell entwickelt. Gerhard Klas vom Rheinischen JournalistInnenbüro hat sich seit Jahren mit diesem Thema beschäftigt. Sein Vortrag **Die Mikrofinanz-Industrie. Die große Illusion oder das Geschäft mit der Armut** am 18. Oktober informierte detailreich über Allianzen von Investoren, Banken und NGOs. Klas zeigte, dass die Mikrofinanz – gemessen an ihren proklamierten Zielen – eine Geschichte des Scheiterns ist. Er entlarvte „Ethisches Investment“ als Illusion – in der das Kreditgeschäft nur auf Kosten der Armen und nicht zu deren Nutzen funktioniert.

Um Arbeitskämpfe ging es am 2. November beim Vortrag von Maria Elena Medina. Unter dem Titel **Arbeit in Würde** berichtete sie von der Nueva Vida Fair Trade Zone in Nicaragua. Seit 2001 wird in der selbstverwalteten Fabrik Kleidung aus Bio-Baumwolle unter fairen Arbeitsbedingungen produziert. Gebäude und Maschinen sind Eigentum der Mitglieder der Kooperative, die sich selbst als „owner-workers“ bezeichnen. Dies ermöglicht ihnen faire und existenzsichernde Löhne weit über dem gesetzlichen Mindestlohn und gleichberechtigte Entscheidungen im Kollektiv.

6. freiburg postkolonial

Die Aktivitäten von freiburg-postkolonial standen im Jahr 2011 im Zeichen der Rückgabeprozesse menschlicher Gebeine von Deutschland nach Namibia, an denen das Projekt durch Forschung und vor allem durch Netzwerk- und Pressearbeit (Radiointerviews und ein TV-Interview) in Deutschland und Namibia mitgearbeitet hat. Höhepunkt war die

erstmalige Restitution von Seiten der Charité in Berlin an eine umfangreiche namibische Delegation im September. Auf der eigenen Website (www.freiburg-postkolonial.de) wurden zahlreiche Artikel und eine Pressekompilation zum Thema zur Verfügung gestellt, von Heiko Wegmann und Reinhart Kößler erschien ein Beitrag in der Wochenzeitung „Die Zeit“ sowie von Joachim Zeller und H. Wegmann ein anderer in der iz3w. Direkt im Vorfeld der Berliner Übergabe besuchte der namibische Filmer Perivi Katjavivi als Gast von freiburg-postkolonial Freiburg, um sich über die hiesige anthropologische Sammlung und die Freiburger Kolonialgeschichte zu informieren, worüber „Der Sonntag“ berichtete. Im November fand schließlich eine Pressekonferenz der Universität Freiburg statt, bei der es um die für 2012 anstehende Rückgabe menschlicher Schädel aus der Kolonialzeit an Namibia ging und die auch das Projekt weiter beschäftigt wird.

Die Website wurde auch zu anderen Themen wieder um ein reichhaltiges, frei zugängliches Informationsangebot erweitert. Erstmals in der Stadtgeschichtsschreibung wurde das Thema „Völkerschauen“ in Freiburg von Manuel Armbruster erforscht und dargestellt, worüber auch die Badische Zeitung berichtete. Es wurden eine ganze Reihe Rezensionen z. B. über Deutsch-Ostafrika im ersten Weltkrieg, Kolonialismus + Literatur + Film sowie afrodeutschen Aktivismus (Interventionen von Kolonisierten am Wendepunkt der Dekolonisierung Deutschlands 1919) veröffentlicht. Schließlich ging auch die Forschung zu Freiburger kolonialen Biografien, Institutionen und Öffentlichkeiten weiter.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit postkolonialer Initiativen hielt Heiko Wegmann mehrere Vorträge, so im Februar 2011 bei der Veranstaltung „Wozu postkolonialer Aktivismus in Deutschland? Die Auseinandersetzung mit kolonialen Kontinuitäten in deutschen Städten“ der AG postkolonial Leipzig oder im September beim Workshop „Berlins Kolonialgeschichte im Web?“ von Berlin Postkolonial.

7. Vernetzung und weitere Aktivitäten

Rosalý Magg beteiligte sich an der Reihe Mundologia mit dem Vortrag „Die ganze Welt im Sucher. **Der fotografische Blick auf Reisen**“ im Rahmen des Fachforums „Reisefotografie zwischen Kunst, Klischee und der Erkundung des Fremden“ am 4. Februar 2011.

Gespendet, gehandelt, getauscht... ist eine Radiosendung in Kooperation mit LaRadio von Radio Dreyeckland. Sie beschäftigt sich mit dem Handel mit befruchteten und unbefruchteten Eizellen. Während der Umgang mit befruchteten Eizellen harte Kontroversen im Zusammenhang mit der Präimplantationsdiagnostik (PID) auslöst, weitet sich der Handel mit unbefruchteten Eizellen zu einem regelrechten »Reproduktionsimperium« (Erika Feyerabend) aus. Die Sendung vom 24.5. geht der Frage nach, wie die internationale Arbeitsteilung auf den Eizellenmärkten aussieht und welche biopolitischen Aspekte beim Streit um PID eine Rolle spielen.

"Trostfrauen" im 2. Weltkrieg - Das Interview mit Natalý Han vom Koreaverband wurde am 5. April von RDL ausgestrahlt. Die Sendung enthält außerdem Ausschnitte aus dem Dokumentarfilm „63 Years on“ und eine kurze Historie über den Missbrauch von Frauen im Kontext von Kriegsführungen.

Erfreulicherweise gewann das Haus der Aktion Dritte Welt e.V. weiter an Bedeutung als **Treffpunkt von Organisationen** und Initiativen. Kooperation Brasilien, Infostelle Peru und Eine Welt Forum Freiburg haben ihre Büros hier, weiterhin treffen sich Ingenieure ohne Grenzen, kauFRausch, Städtepartnerschaftsverein Wiwili, Attac Freiburg, Digitale Brücke und neuerdings eine Gruppe der Syrischen Opposition in der Kronenstraße 16a. Im laufenden Jahr kommt noch ‚La Banda Vaga‘ hinzu.

8. iz3w intern und Haushaltslage

Die Haushaltslage des iz3w hat sich 2011 etwas entspannt, das jährliche Defizit ist erheblich geschrumpft. Das lag, neben organisatorischen Änderungen, unter anderem an einer erfreulichen Zahl von Projektförderungen. Das BMZ, die Rosa-Luxemburg-Stiftung, die Evangelische Landeskirche Baden, die Stiftung Umverteilen!, die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung und die Stadt Freiburg haben 2011 Bildungsprojekte und Themenschwerpunkte gefördert.

Die AbonentInnen-Zahlen gehen weiter leicht zurück, das bereitet uns große Sorge. Allerdings konnten wir einen Teil dieses Rückgangs durch die neuerdings angebotenen Online-Abos auffangen, die vor allem von Menschen angenommen werden, die ins Ausland ziehen.



Durchaus positiv entwickelt sich der Einzelverkauf der iz3w. Seit unsere neue Website am Start ist, können wir fast eine Verdoppelung der einzeln verkauften Hefte feststellen.

2011 war auch der Beginn des Vertriebs über Bahnhofsbuchhandlungen. Inzwischen ist die iz3w an fast allen großen Bahnhöfen zu erwerben. Die Verkaufszahlen dort sind kein Grund zur Euphorie, es bringt aber etwas mehr als es kostet und wird zunächst weiterlaufen.

Organisatorisch gab es zwei erwähnenswerte Umbrüche. Zum einen haben wir eine neue Druckerei gefunden, die unsere Zeitschrift wesentlich günstiger druckt als bisher. Für die Auswahl eines nach Nachhaltigkeitsstandards zertifizierten Papiers haben wir uns einige Mühe gemacht.

Der zweite Umbruch ist der Bankwechsel, der ist allerdings noch nicht vollständig vollzogen. Finanzielle Gründe waren schließlich ausschlaggebend für den Wechsel zur GLS, die wesentlich weniger Gebühren abzweigt, als die bisherige Bank. Einige SpenderInnen haben jedoch noch nicht umgestellt, so lassen wir das alte Konto zunächst weiterlaufen. Unser Konto in Bregenz werden wir nach einer Befragung unserer österreichischen AbonnentInnen wohl aufgeben.

Wichtigste Stütze des iz3w sind neben den regulären AbonnentInnen eine beachtliche Zahl an SpenderInnen und FörderabonnentInnen. Es kamen genauso viele Spenden zusammen wie im Vorjahr, allerdings um einiges weniger als in den Jahren bis 2010. Wenn wir dieses Niveau halten können, aber auch nur dann, haben wir eine realistische Chance, mittelfristig zu überleben. Denn trotz aller Einsparungen (und fortgesetzter Selbstausbeutung) ist es immer noch völlig unmöglich, eine kleine Zeitschrift mit der gebotenen Qualität ohne Spenden und Zuschüsse kostendeckend zu publizieren.

Deshalb geht an dieser Stelle ein **ganz großes Dankeschön an alle FörderInnen und SpenderInnen.**

Ihre Unterstützung ist uns Verpflichtung!

9. Ausblick: iz3w 2012

Für die Zeitschrift iz3w sind für 2012 folgende Themenschwerpunkte vorgesehen und teilweise schon in Arbeit:

- ▶ 329 Bildungsarbeit zwischen Nord und Süd (März / April 2012)
- ▶ 330 Arabischer Frühling 2.0 (Mai/Juni 2012)
- ▶ 331 Restitution (Juli/August 2012)
- ▶ 332 Stadt für Alle (Sept./Okt. 2012)
- ▶ 333 Finanzkrise & -märkte (Nov./Dez.2012)
- ▶ 334 Armut und ihre Bekämpfung (Jan./Feb.2013)

Zunehmend wollen wir die Veröffentlichung unserer Zeitschrift durch Vortrags- und Filmveranstaltungen zu den jeweiligen Schwerpunktthemen begleiten. Im Januar 2012 konnten wir bereits einen gut besuchten Vortrag von Robert Lessmann zum Krieg gegen Drogen anbieten (iz3w 328), für Mai 2012 ist ein Filmprogramm mit neueren Filmen zu den arabischen Revolten geplant. Die AG Bildung wird mit Projekttagen zum Thema China beginnen und eine CD mit Bildungsmaterialien und Lernkonzepten zum Thema veröffentlichen.

Im Teilprojekt zu nord-süd-politischer Bildungsarbeit werden drei Workshops für Aktive in der Bildungsarbeit durchgeführt. Außerdem werden Audiotutorials zum Thema in Zusammenarbeit mit Radio Dreyeckland produziert und veröffentlicht.

Vorbehaltlich einer Bewilligung durch das BMZ wird auch der Themenschwerpunkt „Stadt für Alle“ (Arbeitstitel) von einer Bildungsinitiative bestehend aus Lerneinheiten und Radiofeatures begleitet.

Nicht vergessen, **neues Konto:**
KontoinhaberIn: Aktion Dritte Welt e.V.
BLZ: 430 609 67, GLS Bank,
Konto Nr. : 791 338 7600